

12.00

Bundesrat Ferdinand Tiefnig (ÖVP, Oberösterreich): Verehrte Damen und Herren! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Geschätzter Herr Kollege Appé! Wie gesagt, Sie waren leider gestern nicht im EU-Ausschuss. Dort wurde genau das Gegenteil von dem behauptet, was Sie gesagt haben. (*Vizepräsident **Lindinger** übernimmt den Vorsitz.*)

Österreich ist nämlich im Nachteil, wenn es nicht ins Versicherungswesen investiert, weil so viel über den Katastrophenfonds entschädigt wird. Es ist daher vernünftig, und ich habe auch gestern dementsprechend Stellung genommen, dass wir heute ein Gesetz beschließen, das im Versicherungswesen mehr beiträgt gegenüber dem Katastrophenfonds, sodass der Katastrophenfonds für die Entschädigungszahlungen im Bereich der Landwirtschaft jetzt nicht mehr in Anspruch genommen werden muss.

Lesen Sie bitte das „Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt“! Darin wird das Vorgehen der österreichischen Bundesregierung sehr positiv beschrieben. (*Zwischenrufe bei der SPÖ.*) Wir sind die Ersten in Europa, die diesen Vorgang im Versicherungsbereich beschleunigen.

Bitte, das ist ein wichtiger Punkt für die Zukunft, für die Absicherung der Landwirte, denn wir wissen, dass in der Vergangenheit nur 25 Prozent der Grünlandbauern versichert waren. Es ist ein Anreiz, um ins Versicherungswesen einzusteigen. Ich kann nur gratulieren und Danke schön sagen, nämlich dir, Frau Minister, und allen, die sich daran beteiligt und es ermöglicht haben, dass wir jetzt einen neuen Zugang zum Versicherungswesen haben.

Natürlich müssen wir das Versicherungswesen auch in Zukunft verbessern. Wir wissen, dass einige Landwirte durch dieses Versicherungswesen jetzt nicht in den Genuss dieser Entschädigungen kommen, aber es ist eine neue Form und sie wird sicherlich verbessert werden. In diesem Sinne alles Gute! Wir können diesem Gesetzesvorschlag natürlich nur zustimmen. – Danke schön. (*Beifall bei ÖVP und FPÖ.*)

12.02

Vizepräsident Ewald Lindinger: Zu Wort gemeldet hat sich Frau Bundesministerin Köstinger. Ich erteile es ihr.